

Eröffnung Schweizer KMU-Tag 2010, Freitag, 22.10.2010

Prof. Dr. Urs Fueglistaller

– Redemanuskript – Es gilt das gesprochene Wort.¹

Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Universitätsräte, Meine sehr verehrten Damen, meine sehr verehrten Herren, liebe Freunde des KMU-Tages

Im Namen der Universität St. Gallen und unseres KMU-Institutes und *alea-iacta* heisse ich Sie alle herzlich willkommen und wir freuen uns sehr, dass Sie hier sind.

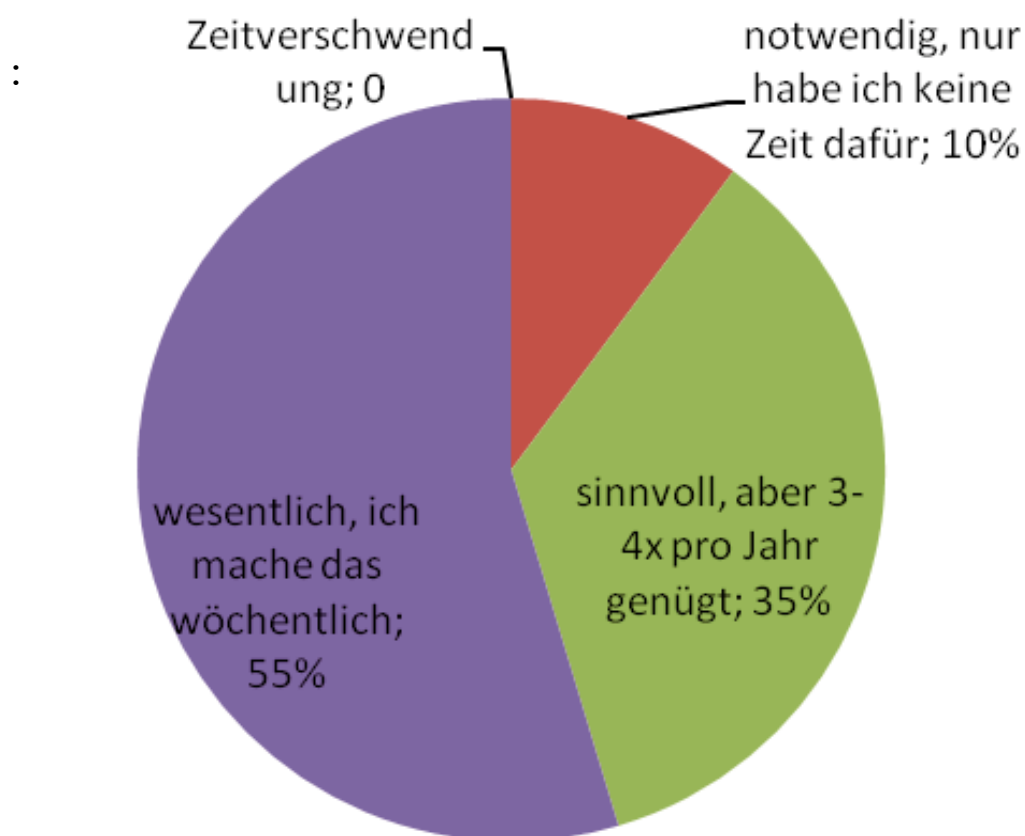
KMU zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Die Besinnung auf das Wesentliche. So lautet der Titel des diesjährigen KMU-Tages, er handelt also einerseits um die Gegenüberstellung von Anspruch und Wirklichkeit und dann andererseits - so quasi wie die Lösung zu dieser Gegenüberstellung: von der Besinnung auf das Wesentliche.

Sie haben es bemerkt - wir haben dieses Jahr den Bogen weit gespannt. Und wenn man den Bogen weit spannt, muss man mit vielen Antworten rechnen. Das werden wir heute auch hören, denn die Ansätze unserer Referenten könnten unterschiedlicher nicht sein. Darüber freue ich mich sehr, denn verschiedene Meinungen, Ansichten, Klarheiten, das macht es auch und ich möchte heute Abend mit einem grossen Sack von Ideen ins Wochenende gehen können.

Doch lassen Sie mich - bevor wir zu den Referaten kommen - über unsere Umfrage sprechen.

¹ Titel bisher: 2009: KMU in fragilen Zeiten - vom Reagieren zum Agieren / 2008: KMU und Geschwindigkeit – auf der Suche nach dem richtigen Tempo, 2007: KMU im Vorteil: Was Unternehmer von Managern (manchmal) unterscheidet; 2006: KMU und Werte: Erfolg durch Vertrauen, 2005: KMU im Wandel: Wege – Grenzen – Horizonte, 2004: KMU im Aufbruch – Kunden – Märkte – Werte, 2003: KMU vor einer ungewissen Zukunft – Realitäten – Perspektiven – Impulse

Wir haben dieses Jahr wiederum eine Umfrage genau zu diesem Thema durchgeführt und ich bin begeistert über Ihre Antworten - deshalb einmal mehr: herzlichen Dank, dass viele von Ihnen Ihre Zeit investiert haben in die Beantwortung des Fragebogens. Und genau diese Frage haben wir Ihnen ebenfalls gestellt - wie oft besinnen Sie sich auf das Wesentliche? Keiner der Befragten hat angegeben, dass die Auseinandersetzung mit der Besinnung auf das Wesentliche Zeitverschwendung ist. Die meisten befragten Personen setzen sich wöchentlich mit dem **Wesentlichen auseinander.**



Und bei diesen Fragen haben wir zwei sehr offene Fragen - also keine Vorgaben - gestellt: Zum einen: Was ist das Wesentliche bei Ihrer Arbeit, und was ist das Wesentliche in Ihrem privaten Bereich.

Schauen wir uns das Ergebnis an:

WORTWOLKEN - linke Proj.fläche: Wolke 'Arbeitsumfeld' - rechte Proj.fläche 'privates Umfeld'

Wir haben einfach Ihre Nennungen gezählt, je mehr von diesem Wort, desto grösser geschrieben

Wenn Sie an Ihr Unternehmen, Ihre Tätigkeit denken, welche Aufgaben, Themen, Projekte sind für Sie wesentlich? Nennen Sie bitte stichwortartig die wesentlichen Dinge in Ihrem geschäftlichen Alltag.

Wenn Sie an Ihr privates Umfeld denken, nennen Sie bitte stichwortartig das Wesentliche.



Doch was ist der Feind der Wesentlichkeit? Im Grunde genommen nannten Sie drei Hauptgründe, 1. Unnötige Meetings und Aufgaben, 2. Personalknappheit und 3. und bedeutendster Grund: Dringende Aufgaben.

Dieses Dilemma zwischen Dringend und Wichtig wurde vor einigen Jahrzehnten erkannt, Sie wissen sicherlich noch wer damit berühmt wurde:

Nein, nicht Schopenhauer, das war der mit der Peitsche und 100 Jahre früher, sondern Eisenhower, 34. US-Präsident und oberster General der Alliierten im 2. Weltkrieg. Er hat eine Matrix aufgezeigt mit der einen Achse "Dringlich" und der anderen Achse "Wichtig" - wie Figura hier zeigt. Und hatte geraten: volle Konzentration auf wichtige und dringliche Aufgaben zu legen, und nicht wichtige und nicht dringliche Aufgaben in den Papierkorb zu werfen.

Doch wir sind noch einen Schritt weiter gegangen. Roger Tinner und Walter Weber haben einige unserer Sponsoren befragt, was denn für Sie die Besinnung auf das Wesentliche heisst - schauen wir uns das einmal auf dem Bildschirm an:

Film ab.

.... Film ...

Kurzer Spontankommentar zum Film (evtl. im Zusammenhang mit wann besinnt man sich aufs Wesentliche...)

Erlauben Sie mir noch ein kurzes Wort zur Einschätzung der Befragten zur aktuellen betrieblichen Situation, die sieht

folgendermassen aus:

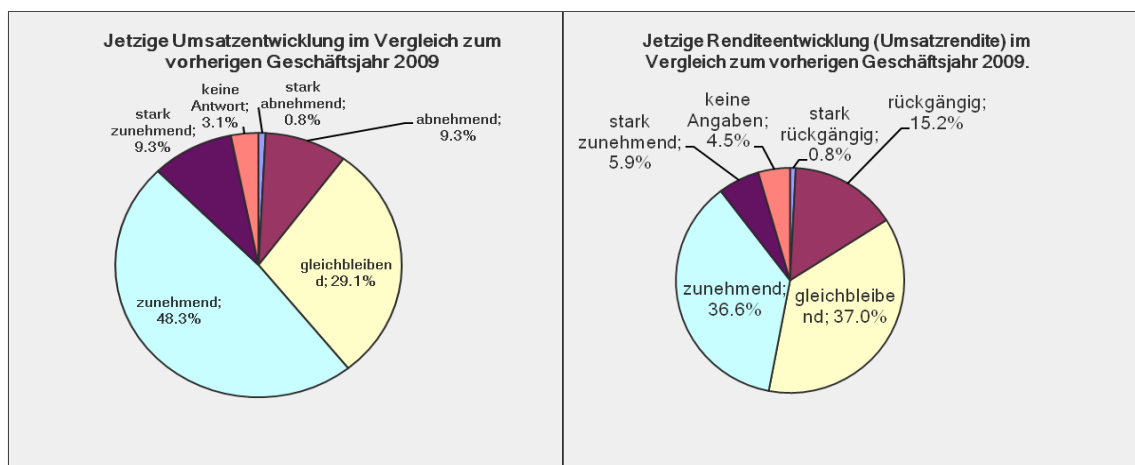
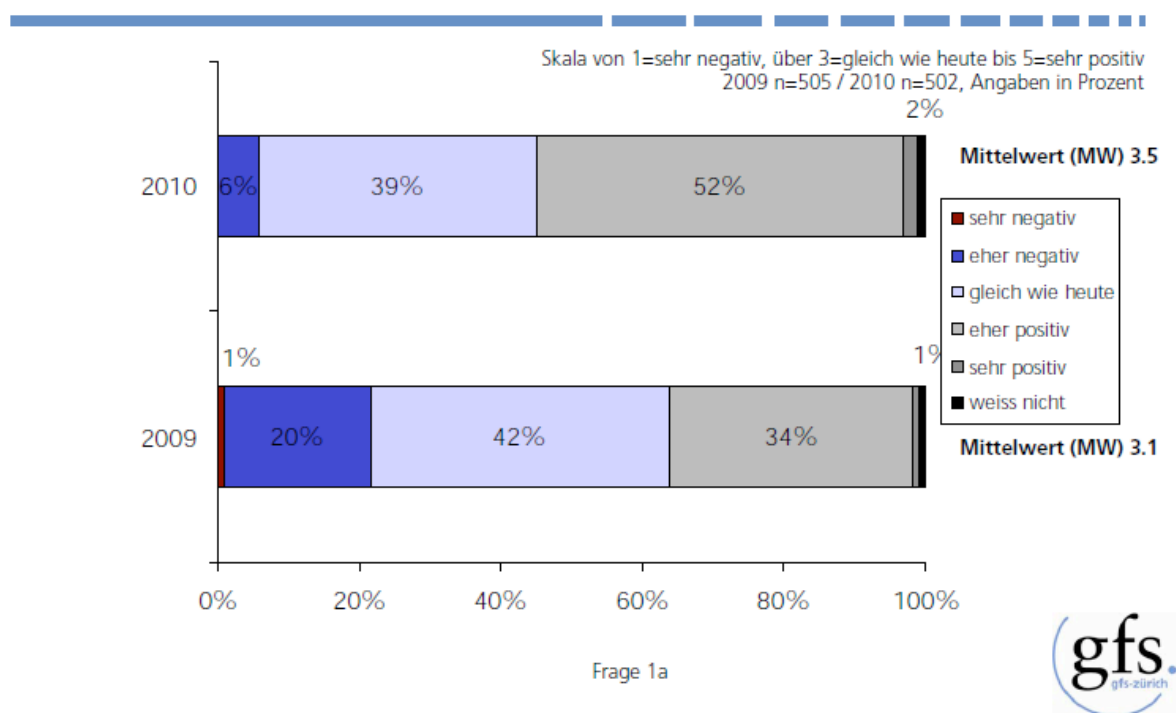


Abbildung 1: Umsatz- und Renditeentwicklung im Vergleich 2009 - 2010

Auch die Zeitschrift "der Organisator" hat wiederum und speziell für den KMU-Tag eine Umfrage mit der gfs durchgeführt. ich nehme aus der Fülle der Informationen eine Frage heraus, es geht dort um die Entwicklung der Wirtschaftslage, und das Bild das Sie hier sehen ist sehr ähnlich zu **unserer KMU-Tag-Studie ausgefallen:**

Einschätzung Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage in den nächsten 12 Monaten



ich bedanke mich an dieser Stelle beim Organisator sehr, dass Ihr wiederum die Studie gemacht haben. Meine Damen und Herren, bitte benutzen Sie die Gelegenheit, auch einen Blick in die Ergebnisse dieser Studie zu werfen, es lohnt sich.

Sie finden übrigens die zusammengefasste Version der KMU-Tag-Studie in der Mitte der Tagungsdokumentation und die

Ergebnisse des Organisators liegen bereits als Sonderdruck dieser Zeitschrift für Sie als Tischvorlage vor.

Nach dieser kurzen Einstimmung in die Thematik des KMU-Tages habe ich noch drei wichtige Bemerkungen:

1. wir haben einen Wettbewerb im Zusammenhang unserer Umfrage "KMU-Tag-Studie" lanciert und uns bei der Wahl der kleinen Geschenke gefragt, woran hätten wir selber viel Spass. Wir hätten Spass am neuen iPad, so haben wir drei solche Dinger für folgende Gewinner parat: Namen nennen, sollen kurz aufstehen - in der Mittagspause bei uns abholen, kommen Sie einfach dann beim KMU-Instituts- und alea-iacta Stand vorbei.

- Ruedi Aepli, Aepli Stahlbau AG, Gossau
- Erwin Rüedishüli, Bühler + Scherler AG, St. Gallen
- Remo Sieber, CDS Netcom, Widnau

2. Die Vorbereitung und Durchführung, Auswertung der KMU-Tag-Studie hat viel Zeit und Kosten verursacht. und ich möchte an dieser Stelle unseren Sponsoren danken, denn wir können solche Studien nur dank der Unterstützung der Sponsoren bezahlen. Sie unterstützen unseren KMU-Tag seit vielen Jahren in einer ausgesprochen partnerschaftlichen Manier und tun dies, damit Sie den Tag in einem m.E. fairen Preis-Leistungsverhältnis und mit vielen Extras geniessen können. ich danke deshalb all unseren Sponsoren namentlich den

Hauptsponsoren:

Abacus
OBT
Raiffeisen
Helvetia Versicherungen
publicitas und
die Swisscom (als Kommunikationspartnerin) - übrigens
offeriert Swisscom auch dieses Jahr gratis WLAN auf dem
ganzen KMU-TAG-Gelände

Unseren wichtigen Medienpartnern

das St. Galler Tagblatt
die Unternehmerzeitung
der Organisator und
Leader

uns unseren Dienstleistungspartnern/ Co-Sponsoren:

MediaTec
Ostschweiz Druck
Hof Weissbad
Schützengarten
Goba Mineralquelle
Kaiser Promotion
Sitag
Trendcommerce
Typico
Mode Weber
Vinum Berneck
smeyers Immobilien Management
océ
Osec und
ostjob.ch
und
Hirn Automobile

also insgesamt 26 (!) Sponsoren – herzlichen Dank, ohne Euch könnten wir den KMU-Tag, so wie er jetzt, ist nicht durchführen.

und 3. (ich hatte ja von drei Punkten gesprochen). Drittens ist es mir ein Vergnügen, Frau Susanne Wille, mit einem schwungvollen Applaus nun auf die Bühne zu bitten. Frau Wille wird uns durch den Tag begleiten - ich freu' mich drauf und wünsche uns allen einen guten KMU-Tag. Bitte, Susanne Wille.